



Ich erlebe das Bildungssystem als ungeduldet Grundbildung mitbringen. Dies liegt im Widerspruch. Also frage ich: Was gedenkt die Politik, um die Entwicklung der Altersstruktur der Regierung, etwa beim Verhalten der Schüler, aktiv gegen den Klimawandel zu setzen? Ein gravierender Grund für den

Die Politik der Alten geht an den Jungen vorbei: Das war der Befund, zu dem wir Anfang August an dieser Stelle kamen (ZEIT Nr. 33). Wir baten deshalb die Jugend mit einem Leseraufruf, uns jene Fragen zu schicken, die sie politisch bewegen. Es erreichten uns gut 100 Briefe, nicht so viele wie erhofft. Dafür aber ist, was uns die 15- bis 25-Jährigen schreiben – Schüler, Studenten und Berufseinsteiger –, äußerst aufschlussreich.

Zwei Dinge stechen bei der Durchsicht der Zusendungen und der hier abgedruckten Auswahl hervor. Erstens: Viele der Schreiber sind überrascht, überhaupt gefragt und gefordert zu werden. »Hier ein herzliches Dankeschön

dafür, denn nicht selten habe ich das Gefühl, nicht gehört zu werden«, so lässt sich der Tenor mit den Worten eines 25-jährigen Studenten zusammenfassen. Zweitens fällt auf, welche Themen in den Zuschriften kaum angesprochen werden. Fast niemand interessiert die Frage, wie sich Abschiebungen von Flüchtlingen schneller bewerkstelligen lassen, wie es um die innere Sicherheit steht und ob die Beitrittsverhandlungen mit der

Türkei beendet werden sollten. Fast niemand also interessieren jene Themen, mit denen Merkel und Schulz ihr Fernsehpublikum kürzlich sedierten.

Wer uns geschrieben hat, fragt hauptsächlich nach dem Klimawandel: Warum wird noch immer Braunkohle gefördert, der Klimakiller schlechthin? Er fragt auch nach sozialer Gerechtigkeit, im Arbeitsleben wie in der Bildungspolitik: Warum verdienen Pflegekräfte nur einen Bruchteil von dem, was Anwälte verdienen, und was lässt sich tun, damit der Bildungserfolg nicht länger von der Herkunft abhängt? Wer uns geschrieben hat, fürchtet Abschottung, Borniertheit, Egoismus. Warum beispielsweise sind so vielen ihre eigenen Autos wichtiger als all jenen, die durch die steigenden Temperaturen, durch Wirbelwinde und Dürre geschädigt werden?

Die meisten Zuschriften kreisen um die Frage, warum der Mensch, der laut Aristoteles als soziales Wesen ohne andere gar nicht leben kann, der ganz im Mitsein existiert, warum dieser Mensch für die anderen so ungern etwas tut.

Wer uns geschrieben hat, fürchtet Stillstand. »Warum gibt es keine Alternative zu Merkel?«, fragt ein Schüler. Darauf hatten wir im Artikel *Die Jugend zählt nicht* geantwortet: Es gibt keine Alternative zu Merkel, weil sie die Alte ist, die Kanzlerin der Alten, und weil ihr die Demografie in die Hände spielt. Die Gesellschaft wird älter, das heißt auch: Die Stimmen der Alten bekommen von Jahr zu Jahr mehr Gewicht. Auf Wandel drängen sie nicht. Wäre es nach den über Siebzigjährigen gegangen, hätte die Union bei der letzten Bundestagswahl die absolute Mehrheit errungen.

Wer uns geschrieben hat, will nicht in Blöcken denken: da die Alten, hier wir, dazwischen, unüberbrückbar, eine Kluft. Eine 21-jährige Studentin schreibt, die heutige Politik müsse versuchen, »mit der kommenden Generation ins Gespräch zu kommen«.

Vielleicht müsste die Jugend dann erkennen, dass die Probleme komplexer sind, als sie es sich oftmals vorstellt. Von den Jungen aber könnte ein Funke überspringen auf die Alten, im Verlangen nach Veränderung. Für eine zukunftsweisende Energiepolitik, für eine Neugestaltung der Arbeitswelt und der Bildung, die mit der Digitalisierung nötig wird, ist es nie zu spät.

Wer uns geschrieben hat, weiß: Jedes Gespräch beginnt mit einer Frage. Auch jede Veränderung: Warum ist es so, wie es ist – und nicht ganz anders?

MAXIMILIAN PROBST

Hört ihr mich?

Im Wahlkampf kaum eine Rolle. Was bewegt sie? Was erwartet sie von uns? Was wollten wir von unseren jungen Lesern wissen. Hier sind ihre Fragen

Welche Ideen haben Sie, um das heutige Bildungssystem zu reformieren? In der Schule lernt man heute zu wenig über die Grundlagen der Demokratie und die Rolle des Staates. Wie kann man das ändern? Welche Ideen haben Sie, um das heutige Bildungssystem zu reformieren? In der Schule lernt man heute zu wenig über die Grundlagen der Demokratie und die Rolle des Staates. Wie kann man das ändern? Welche Ideen haben Sie, um das heutige Bildungssystem zu reformieren? In der Schule lernt man heute zu wenig über die Grundlagen der Demokratie und die Rolle des Staates. Wie kann man das ändern?